

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

| | | |
|----------------------------------|-------------------|------------|
| Stadtamt | Stellungnahme-Nr. | Datum |
| Amt 31 | S0244/12 | 18.09.2012 |
| zum/zur | | |
| A0095/12 – Bündnis90/Die Grünen | | |
| Bezeichnung | | |
| Fairtrade-Stadt Magdeburg | | |
| Verteiler | | Tag |
| Der Oberbürgermeister | | 09.10.2012 |
| Ausschuss für Umwelt und Energie | | 23.10.2012 |
| Verwaltungsausschuss | | 26.10.2012 |
| Stadtrat | | 08.11.2012 |

Der Antrag A0095/12 ist aus Sicht des Umweltamtes zu begrüßen und zu unterstützen.

Begründung:

Seit vielen Jahren unternimmt die Landeshauptstadt Magdeburg zahlreiche Aktivitäten zum Thema Fairer Handel, auf denen man zukünftig aufbauen kann:

Bereits am 09.06.1997 hat der Stadtrat die Umsetzung der Agenda 21 auf lokaler Ebene beschlossen (Beschluss-Nr. 1259-62(II)97). Mit der I0148/03 wurde ein „Grobkonzept Lokale Agenda 21 für Magdeburg“ präsentiert, in dessen Rahmen der Faire Handel als ein Schwerpunkt der Agendaarbeit benannt und präzisiert wurde.

Daran anschließend wurde ein Arbeitskreis mit verschiedenen Akteuren der Zivilgesellschaft gegründet und es folgten zahlreiche Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit u. a.:

- Zur 1200-Jahr -Feier der Landeshauptstadt Magdeburg initiierte der zuvor genannte Arbeitskreis einen Stadtkaffee. Dafür erhielt Magdeburg in 2005 den dritten Preis im Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“.
- Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft fand in 2006 ein Fußballturnier statt, in dem fair gehandelte Fußbälle im Mittelpunkt standen. Mitveranstalter war die evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen.
- Weitere Aktivitäten bestanden in Verkostungsaktionen, Mitwirkung am Sachsen-Anhalt Tag und anderen Aktionen.

Lokale Einzelhandelsgeschäfte, Betriebe der Gastronomie und öffentliche Einrichtungen unterstützten die Aktionen engagiert.

Die Stadtverwaltung ist auch im Bereich der sozialen Beschaffung aktiv. Mit der DS0073/07 hat der Stadtrat die Aufnahme besonderer Vertragsbedingungen – keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit - bei Vergaben der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossen (Beschlussnummer 1517-52(IV)07).

Darüber hinaus hat der Oberbürgermeister mit der DS0412/11 am 01.11.2011 beschlossen, dass künftig bei Auftragsvergaben durch die Landeshauptstadt Magdeburg, soweit rechtlich zulässig, soziale und ökologische Kriterien bzw. Anforderungen berücksichtigt werden. Auf dieser Grundlage wurde durch das Umweltamt sowie der Zentralen Vergabestelle der Landeshauptstadt Magdeburg ein Kriterienkatalog für die umweltfreundliche Beschaffung zahlreicher Produktgruppen erarbeitet und am 18.09.2012 vom Oberbürgermeister beschlossen.

Seit 1993 ist die Landeshauptstadt Magdeburg Mitgliedschaft im „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ (Beschlussnummer 117-40(l)93) und initiiert im Rahmen ihrer Mitgliedschaft u. a. ein Kakao-Schokoladen-Projekt zur nachhaltigen Nutzung des Alto Fragua Indi Wasi Nationalparks im Amazona-Ursprungsgebiet Kolumbiens in Partnerschaft mit Indigenen des Regenwaldes und deutschen Kommunen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Einführung von nachhaltigen Bewirtschaftungsformen und der Aufbau einer tragfähigen Vermarktungsstruktur zur nachhaltigen Nutzung des Nationalparks. Aus dem Kakao wird in Deutschland Schokolade hergestellt und durch die Kommunen in Form von Stadtschokoladen vermarktet.

Die Erfüllung der im Antrag A0095/12 benannten Kriterien, um den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu erwerben, erscheint aus Sicht der Stadtverwaltung als lösbare Aufgabe.

Holger Platz